

Nr. 01 / 13. Februar 2025

Solidarität mit Erik Helgeson, stellvertretender Vorsitzender der schwedischen Hafenarbeitergewerkschaft!

Unter Berufung auf das schwedische Sicherheitsschutzgesetz wurde Erik Helgeson, der stellvertretende Gewerkschaftsführer der schwedischen Hafenarbeitergewerkschaft Svenska Hamnarbetarenförbundet (<https://hamn.nu/>) im Februar 2025 durch den Hafen Göteborg entlassen. Der Göteborger Hafen ist in öffentlichem Besitz und die Vertreter des Hafens begründeten die Entlassung damit, dass Helgeson den Gerichten diejenigen Firmen angezeigt hatte, die Handel mit Waffen zwischen Schweden und Israel betrieben. Das Gericht hatte ihn dazu aufgefordert, da die Gewerkschaft einen Boykott von Militärgerät angekündigt hatte, den das Arbeitsgericht im Rahmen des in Schweden etwas weiter als in Deutschland gefassten Rechts auf politischen Streik auch für eine kurze Zeitspanne genehmigt hat. Im Dezember 2024 hatten 68% der Mitglieder für einen solchen Boykott gestimmt, der auf die Forderungen palästinensischer Gewerkschaften an Gewerkschaften weltweit zurückging, mit ihren Mitteln gegen den Krieg in Gaza aktiv zu werden.

Der Landesfachvorstand Maritime Wirtschaft von ver.di im Landesbezirk Hamburg hat auf seiner Sitzung am 05. Februar 2025 davon erfahren und bringt hiermit seine Solidarität mit dem Kollegen Erik Helgeson zum Ausdruck. Der Hafen Göteborg wird aufgefordert, Erik Helgeson umgehend wieder mit vollen Rechten und unter vollständiger Bezahlung entfallener Vergütungen einzustellen und jegliche Verfolgung von Gewerkschaftsmitgliedern einzustellen und jegliche gerichtliche Verfahren gegen ihn zur Einstellung zu bringen. Es handelt sich hierbei um einen Versuch, diejenigen zum Schweigen zu bringen und einzuschüchtern, die für die Rechte der Arbeiter und die Gewerkschaftsfreiheit kämpfen. Die Kriminalisierung von Gewerkschaftsarbeit muss sofort beendet werden.

Solidarity with Erik Helgeson, vice-president of the Swedish dockers' union!

With reference to the Swedish law on security Erik Helgeson, vice-president of the Swedish dockers' union Svenska Hamnarbetarenförbundet (<https://hamn.nu/>) was fired by the port of Gothenburg in February 2025. The publicly owned ports' representatives argued that Helgeson had named to the court those companies responsible for arms trade between Sweden and Israel. The court had demanded that he do so as the union had announced an armaments' boycott based on the Swedish law for a political strike which provides for more leverage for the unions compared to German law and which had been granted by the court for a brief period of time. In December 2024 68% of the union's membership had voted to make such a boycott based on demands by Palestinian unions put forward to unions all over the world to take a stand against the war in Gaza.

The ver.di committee of Maritime workers in Hamburg which also represents the dockers in Hamburg was informed about the dismissal at its meeting on 5 February 2025 and expresses its solidarity with our colleague Erik Helgeson. We demand that the Port of Gothenburg reinstate our colleague Erik Helgeson with his full rights and entitlements, grant him full back pay, immediately cease any persecution of union members and stop the proceedings. This is an attempt to intimidate and silence critics campaigning for workers' rights and trade union freedom. The criminalization of union activities must stop immediately!